

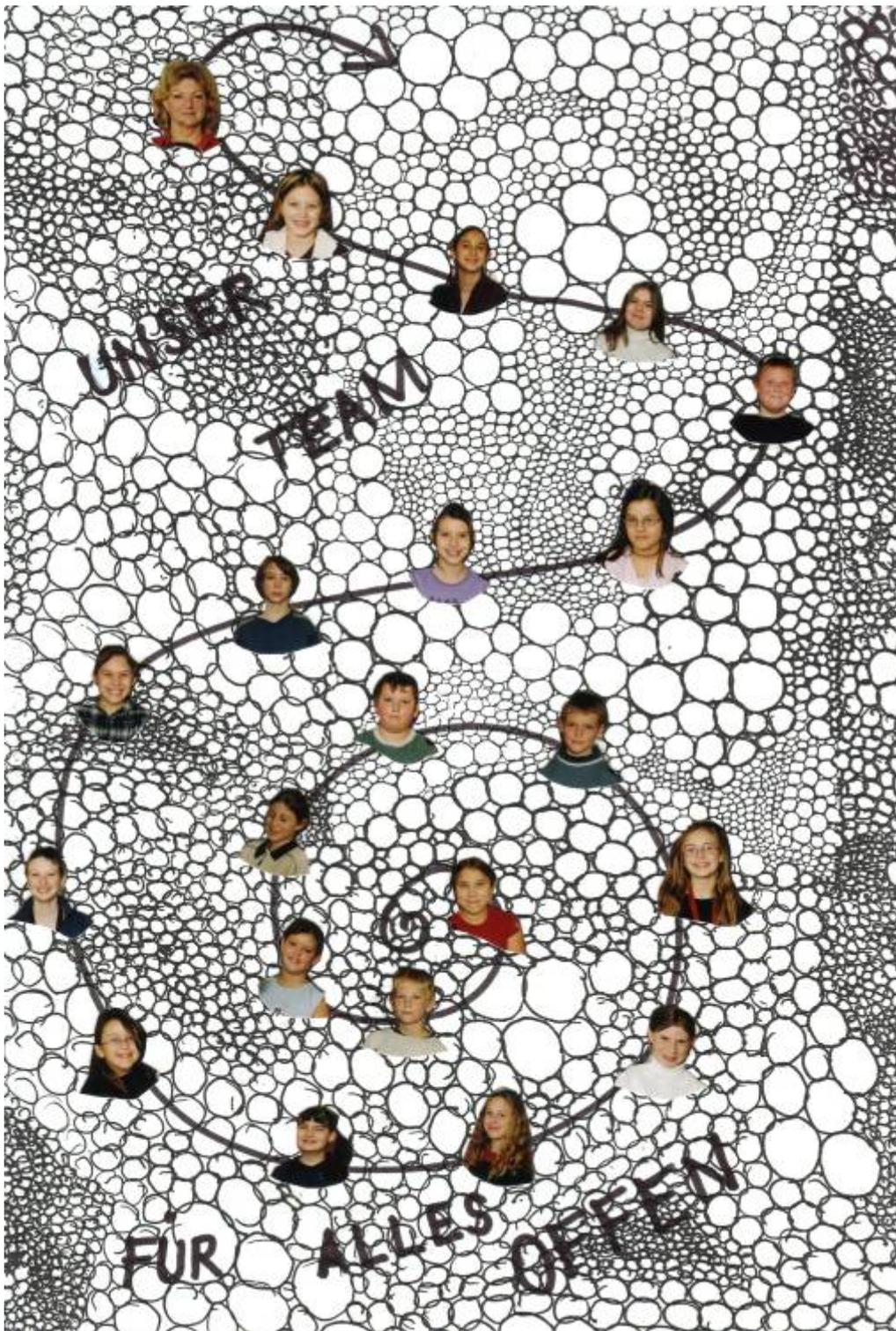
**J A H N
S
15
E
W
S**

Dezember 2002



10. Ausgabe

Die 1a stellt sich vor



Wir sind 20 Kinder, 15 Mädchen und 5 Buben. Da wir alle gerne zeichnen, besuchen wir eine Klasse mit dem Schwerpunkt „Bildnerische Erziehung“. Unser Klassenvorstand heißt Renate Wiesbauer. Unsere Klassensprecherin ist Julia Thoma, ihr Stellvertreter Julius Kreczi.

Silvia Durdevic: Ich gehe gern zur Schule, weil ich meine Freunde sehe. Meine Hobbys sind Schwimmen, Eislaufen und Radfahren.

Marie-Christine Falkner: Ich bin 10 Jahre alt. Ich habe eine kleine Schwester. Sie heißt Denise. Wir hatten früher einen Hund, aber leider ist er gestorben. Meine Freundinnen heißen Vera und Carmen.

Stefan Flattinger: Ich hoffe, wir werden in den vier Jahren eine gute Klassengemeinschaft. Meine Hobbys sind Skateboarden, Schwimmen und Gameboyspielen. Ich freue mich immer auf Weihnachten, weil ich dann mit meiner Familie zusammen bin.

Sonja Gerhartinger: Ich gehe oft reiten, habe einen älteren Bruder und gehe sehr gerne in die Jahnschule, weil ich viele Freunde habe.

Terenca Gremi: Ich habe eine Schwester. Sie ist manchmal gemein, aber auch manchmal nett. Ich bin meistens nett, aber auch ich weiß, wann es genug ist. Meine Freunde sind lieb. Ich zeichne ziemlich gerne.

Nadia Howes: Ich fühle mich in der HS 15 sehr wohl, meine Lieblingsfächer sind Turnen und Zeichnen.

Saina Iqbal: Die Schule bedeutet mir sehr viel. Mit meinen Freundinnen ist es nicht langweilig, sondern spaßig. In der Familie habe ich natürlich Eltern, zwei Schwestern und einen Bruder. Ohne Freundschaft und Familie wäre das Leben für mich sehr traurig.

Samantha Alexandra Kainz: Ich bin 10 Jahre alt und habe viele Freundinnen. Ich spiele gerne mit meinem Hund. Meine zwei größeren Schwestern gehen schon in die Arbeit.

Johanna Keintzel: Ich gehe gerne reiten. Ich hoffe, wir werden in den nächsten Jahren eine gute Klassengemeinschaft.

Julius Kreczi: Ich bin 11 Jahre alt, habe eine Schwester und zwei Katzen namens Schweindl und Josef Fritzi. Ich gehe gerne in die Jahnschule.

Stefan Michels: Ich hoffe, dass wir eine gute Klassengemeinschaft werden. In meinem Zimmer baue ich den Zirkus Krone im Modell.

Christina Mittermeir: Ich habe einen Hund namens Samantha. Mir gefällt die Schule sehr, weil ich gute Freunde habe, nette Lehrer und besonders gerne zeichne. Ich bin in einer Zeichenklasse und hoffe, dass wir in vier Jahren eine gute Klassengemeinschaft werden.

Darija Pejic: Ich gehe gern in die Schule, weil ich dort meine besten Freundinnen habe und weil ich gern zeichne.

Bianca Denise Pröll: Ich bin 10 Jahre alt und typisch für mich ist ein kleines Muttermal an meiner rechten Lippenseite, das früher eine Windpocke war.

Manuel Sandgruber: Ich bin 11 Jahre alt und habe eine Katze, die Fauchi heißt. Meine Hobbys sind Skaten und Zeichnen.

Carmen Schauer: Ich bin 11 Jahre alt. Meine besten Freundinnen sind Marie und Vera.

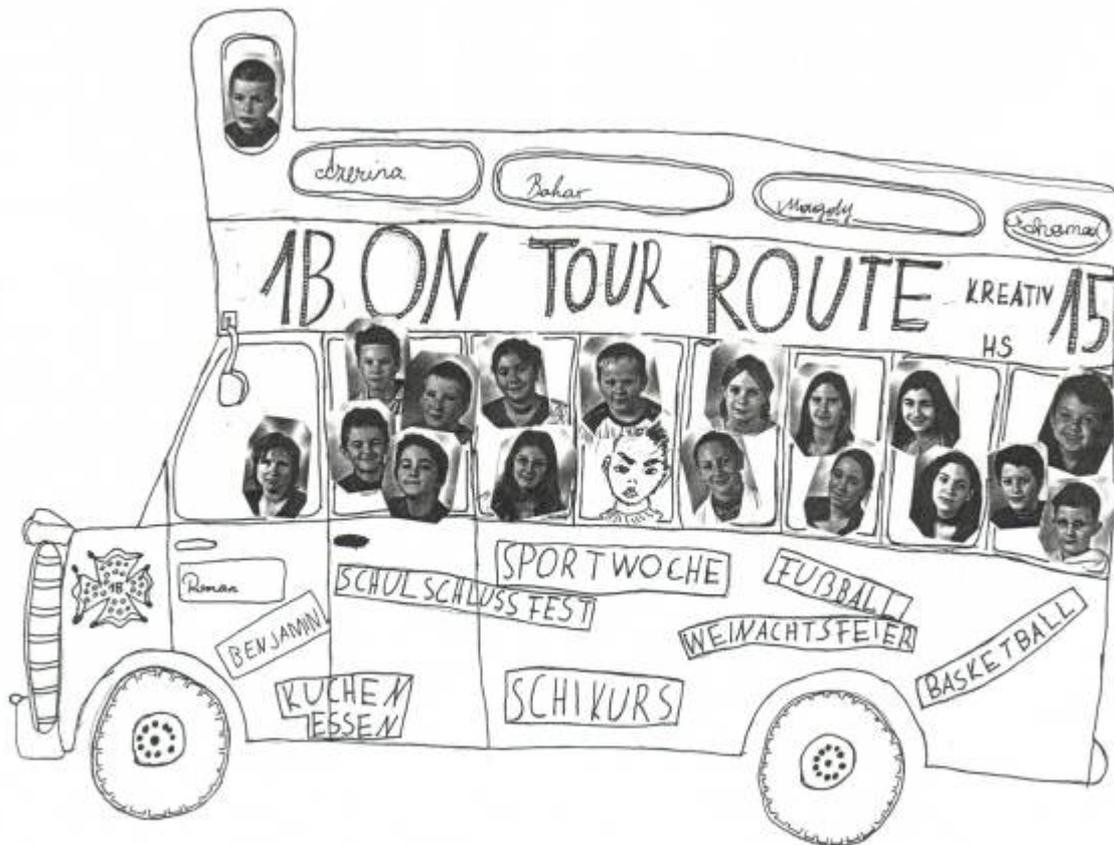
Katharina Steidl: Ich bin 10 Jahre, habe einen großen Bruder und eine junge Katze namens Ronja. Ich gehe gerne in die Schule. Vor allem gefällt mir das Zeichnen.

Vera Stroblmair: Ich habe einen nervigen Bruder, der um ein Jahr älter ist als ich. Meine Katze lebt bei meiner Oma, weil mein Bruder gegen Katzen allergisch ist.

Julia Thoma: Ich reite für mein Leben gerne. Mein Lieblingspferd heißt Amigo.

Gabriel Woisetschläger: Ich bin 11 Jahre alt und habe eine Katze namens Pezi. Meine drei Brüder sind sehr lästig. Modellbau ist eines meiner Hobbys.

Die 1b stellt sich vor



Die Buchausstellung von der Veritas

Vor einiger Zeit gingen wir in unsere Schulbücherei, denn es gab eine Ausstellung. Dort konnte man sich viele Bücher anschauen. Es gab sehr schöne und interessante, doch am allerbesten fand ich die Pferdebücher. Viele Kinder schrieben auf die Bestellkarten Büchernamen, doch nicht alle durften sich die aufgeschriebenen Bücher auch kaufen. Ich blätterte Romane und Liebensgeschichten durch.

Von jedem verkauften Buch bekommt unsere Bücherei 10 % und kann so wieder neue Bücher einkaufen. Ich finde, das ist eine gute Idee. Nach dem Besuch in der Schulbücherei erzählten wir uns gegenseitig, welche Bücher uns gefallen hatten.

Vanessa Leibetseder, 2a

Sport

Im abgelaufenen Schuljahr war unsere Schule wie jedes Jahr sportlich sehr aktiv. Beim ÖSTA-Wettbewerb (Österreichisches Sport- und Turnabzeichen) waren wir zweitbeste Schule von Linz.

Die Fußballauswahl der 4. Klassen belegte bei der Bezirksmeisterschaft den 3. Platz. Beim Schullauf-Cup am 9. Oktober 02 erreichten Ferhat Akanoglu, Semra Ilhan und Sanja Jakovljevic (alle 4a) gute Platzierungen.

Kreativwettbewerb

Wie jedes Jahr veranstaltete die Bücherei der Stadt Linz auch im Schuljahr 2001/02 einen Kreativwettbewerb. Das Thema dieses Jahres lautete: „Die Welt wird bunt durch meine Freunde“.

Am Ende des vergangenen Schuljahres fand die Preisverleihung statt. Alle Preisträger des Kreativwettbewerbs wurden in das Volkshaus Keferfeld eingeladen. Die besten Arbeiten wurden im Volkshaus ausgestellt.

Ich war zu dieser Zeit noch in der 3a und gewann den 1.Preis in der Sparte Bildnerische Gestaltung. Ich hatte ein Graffiti zum Thema Freunde gestaltet. Ich bekam Buchgutscheine im Wert von 50 Euro, eine Urkunde und eine Jahreskarte für die städtische Bücherei.

In der Sparte Literatur gewann Yvonne Mayer einen Anerkennungspreis.

Die besten Arbeiten wurden im Buch „Die Welt wird bunt durch meine Freunde“ veröffentlicht, darin sind auch noch Texte von folgenden Schülern aus unserer Schule: Ronny Datzberger, Vanessa Leibetseder, Raul Longodor, Enesa Sijak, Esther Thallner

Im Anschluss an die Preisverleihung gab es noch ein kaltes Buffet

Patrick Schmid, 4a



Ein Bild über den Frieden

Vor ungefähr zwei Monaten hatten wir wieder einmal Zeichnen. Unsere Lehrerin, Frau Staudinger, sagte zu uns: „Zeichnet ein Bild, in dem ihr Frieden ausdrückt.“ Diese Bilder sollten für einen Wettbewerb sein, der vom Lions-Club Österreich veranstaltet wird.

Ich überlegte eine Weile und entschied mich ein Bild zu malen, auf dem man einen Jungen sieht, der in einem armen Land wohnt. Dieser Junge lebt in einem vom Krieg zerstörten Haus. Er lehnt an der Tür und träumt von einer besseren Welt. Er stellt sich vor, wie es wäre, wenn er Süßigkeiten hätte, Spielzeug, Gewand, genug zum Essen, keine kaputten Häuser und vor allem keinen Krieg.

Einige Wochen später erhielten wir einen Anruf von Frau Staudinger. Sie teilte uns mit, dass mein Bild gewonnen hatte. Bis jetzt weiß ich, mein Bild ist in Oberösterreich auf Platz 1 und in ganz Österreich auf Platz 2. Nun wird meine Zeichnung nach New York geschickt.

Bis feststeht, welchen Platz ich endgültig belege, muss ich mich noch gedulden. Ich bin schon neugierig, wie es weiter geht und was ich gewinne.

Rudi Lang, 2a



Ein Tag am Linzer Flughafen

Am 16. 10. 02 besuchte die 3a den Flughafen Linz – Hörsching. Diese Exkursion wurde uns durch den Elternverein ermöglicht.

Wir fuhren zum Linzer Hauptbahnhof und von dort aus fuhren wir direkt mit einem Linienbus zum Flughafen. Dort holte uns eine Flugbegleiterin von der Eingangshalle ab und führte uns auf die Aussichtsterrasse des Flughafens. Die Stewardess erzählte uns vieles über das Geschehen am Flughafen, wie zum Beispiel eine Geschichte über einen äußerst komischen Fluggast, der jedoch unbemerkt im Gepäckraum blieb: ein Elefant.

Danach führte sie uns wieder in die Eingangshalle hinab, wo sie uns den Ablauf des Eincheckens, Gepäckabgebens usw. erklärte. Und schließlich kamen wir zu der Sicherheitskontrolle, wo alle ihre Rucksäcke, Taschen, Jacken, Mäntel, Schlüssel, Gürtel usw. auf ein Fließband legen mussten. Dann durchquerten wir ein Tor, das anschlug, wenn jemand mit einem Gegenstand aus Metall durchging. Bei einem von uns wurde sogar ein Taschenmesser entdeckt.

Dann führte uns die Stewardess in eine große Halle, in der kleine Flugzeuge und Helikopter standen. Wir durften nichts berühren, da das Risiko bestand, dass wir etwas kaputt machen könnten. Uns als wir erfuhren, wie viel so ein kleines Flugzeug kostet, staunten wir nicht schlecht.

Zurück in der Eingangshalle bekam Eddy sein Taschenmesser zurück und auf jeden von uns wartete ein kleines Abschlussgeschenk: Kugelschreiber, Heftchen mit Flugzeugen darin und Süßigkeiten.

Wir mussten nicht lange warten, da kam auch schon der Bus, mit dem wir zurück zum Hauptbahnhof fuhren. Dort wurden wir entlassen und konnten nach Hause fahren.

Carina Kurz, Nicola Budes, Nicole Weber, Johannes Gittinger, 3a

Dichterlesung

Vor ein paar Wochen ging die 2a zu einer Dichterlesung ins Neue Rathaus. Kaum angekommen wurden wir gebeten, in den ersten Stock hinauf zu gehen, weil dort die Dichterlesung stattfinden sollte. Eine Angestellte teilte uns gelbe Aufkleber aus. Diese Aufkleber sollten beweisen, dass wir für die Dichterlesung angemeldet waren. Im Saal angekommen setzten wir uns auf Bänke. Nach fünf Minuten war das Zimmer voller Kinder und es herrschte großes Gedränge. Sogar am Boden saßen viele Kinder. Der Dichter hieß Gigler und meiner Meinung nach waren seine Geschichten nicht für zwölfjährige Kinder, obwohl es im Programm so angekündigt war. Seine erste Geschichte handelte über den ersten Kuss.

Raul Longodor, 2a

Unser Schulfest

Eine Woche vor den Ferien veranstaltete die HS 15 ein Schulfest. Gleich bei der zweiten Vorstellung waren ich und meine Freunde an der Reihe.

Wir führten mit der Frau Staudinger ein englisches Theaterstück auf. In diesem Stück ging es um eine Panda-Prinzessin, die sich in einen Panda verliebte, aber der Panda-König war dagegen.



Ich war der Sprecher. Wir hatten für jede Person ein Bild gezeichnet. Auf meinem Bild war ein Mikrofon und über diesem stand „THE SPEAKER“.

Das Stück war sehr lustig, weil das Mikrofon manchmal nicht funktionierte. Außerdem war schon meine Mutter da.

Raul Longodor, 2a

Bei unserem Fest hatten wir viele Gäste. Einer der Höhepunkte des Schulfestes war ein Wettkampf zwischen 1a und 1b.

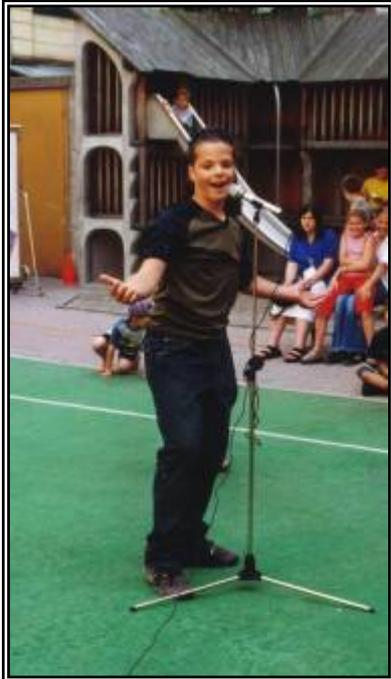
Ich war in der 1a Klasse. Wir nützten die gute Chance, die 1b zu besiegen. Am spannendsten war das Seilziehen, das gefiel uns auch allen am besten. Unsere Klasse freute sich sehr. Danach bekamen wir als Preis jeder einen Schleck. Nach dem Kampf setzten wir uns auf die Plätze und hörten den Sängern und –innen zu. Manche holten sich Kuchen oder Getränke vom Büffet.



Es gab noch lustige und spannende Programmpunkte: ein Fußballspiel und ein Völkerballspiel, einen Judokampf zwischen David Hofer und seinem Freund. Zum Schluss besiegte David sogar den Herrn Direktor.

Vanessa Leibetseder, 2a

Unser Schulfest war sehr lustig, es gab viele gute Sachen zum Essen und es wurde coole Musik gespielt. Es konnten sehr tolle Preise bei der Tombola gewonnen werden.



Ein Mann vom Krone-Hit-Radio machte lustige Witze. Aber am schönsten war die Playback-Show. Ein Bub aus der jetzigen 4b, Markus, hat mir am besten gefallen, er hat Manuel Ortega nachgemacht. Auch ich habe mitgemacht. Selma stellte Brtiney Spears dar und Jasmine und ich tanzten dazu, es war sehr lustig. Es tanzten auch noch andere Kinder, die sehr gut



waren.

Nach der Playback-Show haben alle, auch die Lehrer, zur Musik getanzt oder am Hortspielplatz gespielt.

Es war ein sehr schönes

Fest. Ich hoffe, dass das nächste Schulfest genau so lustig und schön wird.

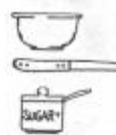
Esther Thallner, 2a



How to make fruit salad



What you need:



a bowl
a knife
some sugar



some fruit : oranges
apples
bananas
grapes
pears

What you do:

1.  Wash the fruit.
2.  Peel the oranges and bananas but not the apples, pears and grapes.
3.  Cut the fruit into pieces.
4.  Put the pieces of fruit into the bowl, add some sugar and mix with the fruit.
5. ENJOY IT !!!!!!!!

As we were talking about food in our English lessons, we decided to make some fruit salad. It was great fun and tasted excellent.

Class 4b



Wir sprechen französisch – Nous parlons FRANÇAIS!

Salut!

Moi, je m'appelle **Bahar**. J'habite Gerstnerstraße. C'est à Linz, bien sûr! J'aime Linz, la fête foraine d'Urfahr, le Hauptplatz, une des plus belles grandes places d'Autriche. J'aime les magasins dans le centre, les discos, le marché aux puces. J'aime aussi le sport, surtout le tennis et le judo. Le tennis, c'est super. J'aime les ordinateurs. Et j'adoreles pains au fromage J'adore la mer et les vagues. J'aime aussi la danse et la mode et la musique:
«Las Ketchup».

Salut !

Moi, je m'appelle **Burak**.
J'habite Haruckerstraße 14. C'est à Linz, bien sûr!
J'aime Linz, la foire d'Urfahr, le Passage...les discos, la place principale, le marché aux puces, le MC Donald.
J'aime aussi le sport ! Le football, c'est super!
J'aime beaucoup les BD, surtout « DBZ ». J'aime les maths et les ordinateurs. J'aime le judo.
Et j'adore...les pains au fromage. J'aime la nature.



Salut!

Moi, je m'appelle **Ipek**. J'habite Leonfeldnerstraße. C'est à Linz, bien sûr! J'aime Linz, la fête foraine d'Urfahr, la Place Principale, les magasins. J'aime KIKA et McDonald.
J'aime aussi le sport, surtout le judo. Et j'adore..... les pains au fromage. J'adore la mer et les vagues. J'aime aussi la mode, la danse et la musique, surtout Petek Dincöz.

Salut!

Moi, je m'appelle **Saima**. J'habite Ferihumerstraße. C'est à Linz, bien sûr. J'aime Linz, la grande foire d'Urfahr, la cité et la «Grottenbahn» du Pöstlingberg. J'aime aussi le sport, surtout le judo. J'aime les maths et les ordinateurs. J'aime la nature, la mer et les vagues. J'aime aussi la mode, la danse et la musique. J'adore les Biryani, un plat du Pakistan.

Salut !

Moi, je m'appelle **Seadin**. J'habite Rudolfstraße 44. C'est à Linz. J'aime Linz, la grande foire d'Urfahr, la Place Principale, les magasins et le marché aux puces. J'aime aussi le sport, surtout le judo et le football. Le football, c'est super. J'aime la nature. J'aime beaucoup les maths et les ordinateurs.



Eine Fahrt mit dem Linzer Bummelzug

Vor ein paar Wochen fuhren wir, die 2a, an einem Donnerstag in der zweiten Stunde mit dem Linzer Bummelzug. Am Anfang ging es runter zum Urfahrnermarktgelände, dann neben der Donau, am Neuen Rathaus vorbei, über die Brücke, am Neuen Dom vorbei in die Stadt.

Zu jeder besonderen Sehenswürdigkeit von Linz wurde im Zug aus einem Lautsprecher eine kleine passende Geschichte erzählt. Im Inneren des Zuges war es sehr gemütlich und hinten winkten ein paar Kinder den Autofahrern zu.

Ich glaube, es gefiel allen, außerdem fielen ja zwei Schulstunden aus.

Zum Schluss fotografierte uns der Herr Direktor vor der Schule neben dem Zug. Das Ganze war uns vom Elternverein gespendet worden. Wir hatten alle großen Spaß.

Ronny Datzberger, 2a

Wir trafen uns vor der Schule, um mit dem Bummelzug zu fahren. Frau Strobl, Frau Freudenthaler und Frau Kapp waren auch da.

Der Zuglenker blieb vor der Schule stehen. Die 1b und die 1a stiegen gemeinsam ein. Als wir gemütlich saßen, machte Herr Direktor Huber ein Foto von uns allen.

Wir fuhren los. Als erstes sahen wir das Neue Rathaus, dann fuhren wir über die Donaubrücke. Danach hörten wir eine Stimme von einem kleinen Radio

Gleich danach bummelten wir in die Altstadt und durch die Herrengasse. Wir entdeckten die Konditorei Jindrak.. Die Radiosprecherin erzählte uns sehr viel über die Linzer Torte, die schon vor langer Zeit nach dem Rezept von Jindrak erzeugt wurde.

Schließlich fuhren wir zum Hauptplatz, dann in die Schule zurück. Dort machte der Herr Direktor noch ein Foto von uns. Dann gingen wir hinein in die Schule.

Das war ein sehr schönes Erlebnis.

Fatima Abazovic, Sabine Herzog, 1a



Dichterlesung „Herzprung“

Am Donnerstag, 17. 10. 02 ging die 4b ins Linzer Rathaus zu einer Dichterlesung. Die Autorin Brigitte Blobel las uns aus dem Buch „Herzprung“ vor. In diesem Buch geht es um sexuellen Missbrauch. Das Mädchen wird vom Stiefvater sexuell missbraucht. Als daraus gelesen wurde, spürte man die Betroffenheit der Zuhörer. Nach der Dichterlesung gingen wir ins Erdgeschoß und schauten uns in der Buchausstellung um. Wir durften Bücher anschauen und kaufen. Das Buch, aus dem uns Brigitte Blobel vorgelesen hatte, interessierte uns, aber die Lesung war leider viel zu kurz.

Özlem Dogan, Murtic Adnela, 4b

Posthof

Am 23. 10. 02 fuhren wir, die 4b, zum Posthof. Der Elternverein hatte den 4. Klassen eine Führung durch den Posthof ermöglicht.

Ein freundlicher Herr, der uns schon erwartete und uns das Gebäude zeigen sollte, erzählte uns, dass der Posthof früher ein Dreiseithof war, in dem die Postpferde untergebracht waren. Vor 15 Jahren wurden zwei Außenwände dazugebaut, dadurch entstand das jetzige Gebäude.

Wir sahen zuerst den mittleren Saal und waren sehr erstaunt, als wir erfuhren, dass sich darin 900 Menschen aufhalten können. Der Raum sah gar nicht so groß aus. In diesem Saal finden die meisten Veranstaltungen statt. Wir sahen auch den großen Saal im neuen Gebäude, in dem 1000 bis 1200 Leute Platz haben, und den kleinen Saal für 300 bis 450 Personen.

Die Proberäume, von denen es sechs gibt, waren sehr interessant für uns, weil man so etwas sonst nie sieht. Diese Räume können Bands auch mieten. Der Aufenthaltsraum für die Künstler war enttäuschend klein. Wir erfuhren aber, dass es im ersten Stock auch Zimmer gibt, in denen die Künstler sogar übernachten können. Sie sind aber sehr einfach eingerichtet.

Im Posthof gibt es Kabarett- und Tanzveranstaltungen, vor allem aber Musikveranstaltungen aller Richtungen, von Klassik über Jazz, Hip-Hop bis Rave.

Zum Schluss bekamen wir eine „scharfe Kleinigkeit“ – Papermints, die wirklich extrem scharf schmecken.

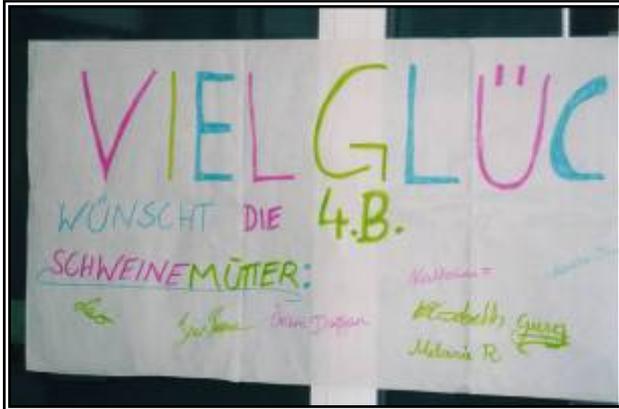
Iris Bauer, Emrah Coskun, 4b

Neuer Computer in der Bücherei

In unserer Schulbücherei gibt es seit einer Woche einen Computer mit Internetanschluss. Während des Unterrichts in der Bücherei kann man jetzt nicht nur in Büchern, sondern auch im Internet nach Informationen suchen. Zusätzlich sind die Nachschlagewerke auf CD-Rom (Brockhaus) benützbar.

Herzlichen Dank an den Herrn Oberschulwart Reischl, der für die Installation der Internetleitung sorgte!

Unser Schweinestall



Wir, die Mädchen der 4b, fingen letztes Jahr an, Stoffschweine zu nähen. Es war eine sehr mühselige Arbeit, die viel Genauigkeit und Ausdauer von uns verlangte. Unsere Werklehrerin, Frau Hörmanseder, musste sehr dahinter sein, damit wir zu Beginn dieses Schuljahres damit fertig wurden.

Als wir unsere fertigen Arbeiten betrachteten, waren wir stolz darauf und fanden, die Mühe habe sich doch gelohnt.

Dann mussten wir die Schweine in der Pausenhalle ausstellen, und das war uns sehr peinlich.

Iris Bauer, 4b



Berufsinformationsmesse in Wels

Am 18. 10. 02 fuhren wir, die 4b, mit dem Zug nach Wels. 15 Minuten später stiegen wir beim Welser Hauptbahnhof um und fuhren mit dem Triebwagen zum Messegelände. Nach dem Aussteigen gingen wir in die Ausstellungshallen und erkundigten uns über verschiedene Lehrberufe. In fünf Hallen gab es Informationen, auch ein Eignungstest konnte gemacht werden. Manche von uns konnten ein paar Maschinen ausprobieren.

Später traten ein paar von uns zu einem Schülerquiz an und gewannen 35 Euro für die Klassenkasse.

Mittag fuhren wir zurück nach Linz und wurden beim Linzer Hauptbahnhof entlassen. Durch die Welser Berufsmesse können wir uns unseren Zukunftsberuf besser vorstellen und wir können auch die Vor- und Nachteile besser kennenlernen.

Lukas Hutsteiner, Emrah Coskun, Santon Zikollaj, 4b

Am 18. 10. 02 trafen wir uns am Hauptbahnhof, um die Berufsmesse in Wels zu besuchen. In der Halle bekamen wir einen Übersichtsplan, mit dem wir uns zurechtfinden konnten.

Wir sahen allerlei Firmen, die über ihre Arbeit informierten.

Es war eine Bühne aufgebaut, wo jede Klasse ihre Kasse etwas auffrischen konnte. Das verlief so: Es traten bei einem Quiz jeweils zwei Klassen gegeneinander an. Für jede richtige Antwort gab es 5 Euro, insgesamt wurden jeder Gruppe 7 Fragen gestellt. Da die 4b schlaue Köpfe hat, gewannen wir auch 35 Euro.

Der Eignungstest gab darüber Auskunft, welche Eigenschaften man für das Berufsleben hat.

Als wir uns umsahen, sahen wir auch eine Friseur- und Kosmetikabteilung, wo man sich frisieren und schminken lassen konnte. Özlem ließ sich von den Lehrlingen schminken. Als sie fertig war, betrachtete sie sich im Spiegel und staunte, wie hübsch sie die Lehrlinge gemacht hatten.

Bei der Konditorei und Bäckerei durften wir bei der Arbeit zuschauen und auch davon kosten.

Im Großen und Ganzen war es eine informative und unterhaltsame Veranstaltung.

Katherine Fellhofer, Michael Oberbauer, 4b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Anita Aigner, Hilde Cerncic, Gerald Sonnleitner, Pauline Gupfinger, Wilfried Weiland, Renate Wiesbauer, Gertrude Staudinger, Katharina Riepl, Maria Mikulaschek

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Katharina Riepl

Schnuppern bei der Firma Rosenbauer

Als ich vom 12. bis 5. 10. 02 bei der Firma Rosenbauer schnuppern war, bekam ich tiefe Einblicke ins Arbeitsleben.

Am ersten Tag durfte ich bei der Abteilung für die Anfertigung von Spezialfahrzeugen und speziellem Zubehör mithelfen. Anschließend kam ich in die Werkshalle, in der mein Vater arbeitet. Er brachte mir das Laserschneiden bei.

Am zweiten Tag wurde ich zur Elektronikabteilung geschickt. Dort wurde ich gleich wie ein Lehrling behandelt. Ich bekam das Arbeitsmaterial und einen Plan und musste in fünf Stunden eine Neonlampe anfertigen.

Der dritte und letzte Tag war der beste von allen. Ich wurde einem älteren Herrn zugeteilt, der mir alles erklärte und zeigte, was ich sonst noch wissen wollte.

Es war ein tolles Erlebnis, selbst einmal Arbeiter zu sein.

Manuel Graf, 4b

Schnuppern bei der Firma Schuller

Weil ich im Juli 2003 meine Schulpflicht beende, durfte ich heuer im November schnuppern gehen.

Zwei Tage lang war ich bei der Firma Schuller in Auhof. Dieser Betrieb repariert Autos, Motorräder und Fahrräder. Diese Fahrzeuge kann man dort auch kaufen, ebenso Sportkleidung.

Täglich musste ich von 9 Uhr in der Früh bis 6 Uhr am Abend verschiedene Arbeiten verrichten. Ich putzte Helme, schleppte Lieferungen ins Geschäft und säuberte Regale.

Besonders viel Arbeit hatten wir bei der Inventur. Ich half fleißig mit beim Zählen neuer Sportartikel, hängte sie auf Kleiderhaken und markierte sie mit Preisschildern. Die Preisschilder machten wir diebstahlssicher. Diese Arbeit war am Anfang sehr kompliziert, aber ich erlernte sie.

Die Leute von der Firmenleitung verlangten von mir Höflichkeit und Freundlichkeit im Umgang mit den Kunden.

Ich fand die Schnuppertage sehr interessant und habe viel Neues gelernt.

Elisabeth Gura, 4b

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



Die Volksschulen zu Besuch

Im November kamen die Volksschulen der Umgebung in unsere Schule um sie zu besichtigen. Die Schüler der 4. Klasse führten gruppenweise die Volksschüler durch die Schule. Jede der Gruppen bekam eine Nation zugewiesen, und zwar Großbritannien, Australien, Amerika und Südafrika.

Die Volksschulgruppen kamen zu vier Stationen: Sie arbeiteten im Computerraum an Lernprogrammen in Englisch und Mathematik. Bei Herrn Weilandt übten sie Stehgreifspiele. In der Bücherei beschäftigten sie sich mit Lernspielen aus Deutsch und Englisch. In der Küche durften sie Muffins backen.

Semra, Tina, Sanja, Diana, Bianca und ich halfen den Hauswirtschaftslehrerinnen Frau Hirnschall und Frau Hörmanseder bei ihrer Arbeit in der Küche. Wir unterstützten die Volksschüler beim Mixen und Einfüllen in die Formen. Wir schoben die Muffins in den Ofen und schmückten die fertigen Muffins mit Fähnchen. Jede Gruppe bekam ihre Muffins, die mit den Fahnen ihrer Nation gekennzeichnet waren.

Am Ende der Führung durch das Schulgebäude kamen alle Gruppen zurück in die Küche, um ihre Muffins abzuholen. Als Draufgabe gab es für jeden Volksschüler ein Rezept für die Muffins.

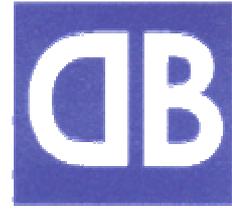
Unser Direktor, Herr Huber, machte noch Fotos von den Volksschülern. Muffins, die übrig geblieben waren, bekamen die Schüler, die geholfen hatten..



Anna Fochler, 4a



DEBAN Bau Ges.m.b.H.
Bauunternehmen - Fliesenverlegung



- **Kleininstandsetzung
innerhalb von 1. Tag**
- **Umbauarbeiten**
- **Fassadensanierung**
- **Fliesenlegearbeiten**

Adresse:

A – 4030 Linz
Tel.: 0732 / 34 83 29
E – Mail: deban@aon.at

Prechtlerstr. 1 - 3
Fax 0732 / 34 83 29 – 4